



---

## Grenacher

### Lieber Michi Birri

Als sei's gestern gewesen erinnere ich mich noch an den 2. Januar 1968. Saukalt war's an diesem Dienstagabend und draussen schon dunkel.

Auf Radio Beromünster lief die erste Schweizer Hitparade, moderiert von Christoph Schwegler. Die Beatles schafften es mit «Hello Goodbye» auf Position 4. Auf Platz 2 schmachteten die Bee Gees über das Heimkommen nach «Massachusetts». Spitzenreiter war ein Song, den eine Laufenburger Band damals um Meilen besser draufhatte als das Original von Roland W.– und dessen tiefgründigen Text der leider verstorbene «Well Boys»-Drummer Leonhard Lafranchi unvergesslich intonierte: «In meinem Herzen ist nur Platz für einen Namen, ein Wort: Monja».

Dich, lieber Michel Birri gab's damals noch nicht; Walbi, Dein späteres Mami war damals gerade mal im Kindergarten.

Aber heute, Michi, bist Du, als waschechter Zeiher mit 35 Jahren längst dem Teeniealter entwachsen unser aller «Mr. Hitparade» – seit endlosen zehn Jahren schon! Jeden Sonntag haust Du zwischen zwölf Uhr mittags und vier Uhr Nachmittags auf SRF3 jene Titel in den Äther, die verkauft, also wenig oder runtergeladen wurden, also die meisten. Dazwischen machst Du ein bisschen Fernsehen, bald auch als Ansager von «Gesichter & Geschichten», und gibst hie und da ein Interview. Im letzten schlägst Du, wohl nicht ganz im Ernst vor, sofort das Schulfach Mathematik abzuschaffen. Du offenbarst aber auch tiefgründige Geheimnisse, beispielsweise dass «Fondue mit Cervelatstücken viel leckerer ist anstatt mit Brot».

Am letzten Sonntag stand «Layla» auf Platz 1 der Schweizer Hitparade, ein Liedchen mit stupendem literarischem Tiefgang: «Ich hab'n Puff. Und meine Puffmama heisst Layla. Sie ist schöner, jünger, geiler, La-La-La-La-La-La-La-Layla.»

Was lernen wir daraus?

Zwischen «Monja» und «Layla» stehen 54 Jahre. Generationen von Moderatoren. Und Musik, die sich in mehr als fünf Jahrzehnten nicht unbedingt grossartig entwickelt hat – musikalisch wie literarisch.

Und Käse bleibt Käse; ob mit Brot oder Cervelat. Und Mathematik muss sein. Und Literatur würde nicht schaden.

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und im Engadin. [grenacher@azkolumne.ch](mailto:grenacher@azkolumne.ch)